

ENDE UND NEUBEGINN

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES PSH

Selten war eine Jahreshauptversammlung des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein (PSH) so emotional: Als am 18. März 2026 rund 70 Mitglieder im Haus des Sports in Kiel zusammenkamen, war allen bewusst, dass sie dabei sind, wenn ein Kapitel hippologischer Geschichte Schleswig-Holsteins geschrieben wird. Nach 16 Jahren gab Dieter Medow sein Amt als PSH-Vorsitzender auf. In Anerkennung und Würdigung seines hervorragenden Wirkens für den Pferdesport wurde der 74-Jährige zum PSH-Ehrenmitglied ernannt, mit der PSH-Ehrennadel ausgezeichnet und von der Versammlung mit stehenden Ovationen bedacht. Zu seiner Nachfolgerin wählten die Mitglieder einstimmig die frühere schleswig-holsteinische Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack. Ein stimmungsvoller, harmonischer Abend, der in Erinnerung bleiben wird...



RECHTS Der langjährige Vorsitzende Dieter Medow übergab sein Amt in die Hände von Dr. Sabine Sütterlin-Waack.



Zahlreiche Gäste waren erschienen: die Vertreter des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Hamburg e.V. mit dem Vorsitzenden Franz Peter Bockholt, seiner Stellvertreterin Anja Hillert und Geschäftsführer Kai Haase, der Vorsitzende des Pferdestammbuchs SH/HH, Raimon Joesten, der Vorgänger von Dieter Medow Klaus Buß, PSH-Ehrenmitglied Ingrid Thomsen, Dieter Stut für die Persönlichen Mitglieder (PM) sowie die Hausherrin und Präsidentin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Barbara Ostmeier, die die eröffnenden Worte sprach: „Ich heiße Sie alle bei uns im Haus des Sports herzlich willkommen. Der Pferdesportverband ist der fünftgrößte Verband im Land, und im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich Ihnen für Ihr großes Engagement, für das, was Sie tagtäglich für den Pferdesport in Schleswig-Holstein leisten. Das ist anerkennenswert!“

Darüber hinaus richtete sie persönliche Worte des Dankes an Dieter Medow: „Du hast den Pferdesport in Schleswig-Holstein mit großer Fachkompetenz und viel Leidenschaft geführt. Nie laut, aber immer präsent, zugewandt und stets mit dem Ziel vor Augen, etwas für den Pferdesport im Land zu tun und die Rahmenbedingungen für die Aktiven zu verbessern.“

Zudem verwies Ostmeier auf die Olympiabewerbungen 2036, 2040 und 2044: „Es ist ganz wichtig, dass wir uns alle mit ganzer Kraft dafür einsetzen, die Olympischen und Paralympischen Spiele wieder nach Deutschland – und nach Schleswig-Holstein, nach Kiel – zu holen. Es ist eine Investition in die Zukunft, denn die Athleten von 2036, 2040 oder 2044 sind die Kinder, die heute in unseren Grundschulen sind. Es ist eine Investition nicht nur in den Sport, sondern auch in das Ehrenamt, in die Vereine und damit in die gesamte Breite unseres Landes.“

SOUEVÄRÄN GELEITET

Da PSH-Geschäftsführer Matthias Karstens gesundheitsbedingt nicht persönlich anwesend sein konnte,



LINKS Dr. Sabine Sütterlin-Waack steht jetzt an der Spitze des PSH-Vorstands und hatte bereits nach ihrem ersten kurzen Auftritt viel Sympathie gewonnen.



LINKS Der neue PSH-Vorstand, es fehlen Kay Zobel und Matthias Karstens.

sollte ursprünglich Kay Zobel durch die Sitzung führen. Dieser musste jedoch kurzfristig aus privaten Gründen abreisen. So sprang Harm Sievers ein. Als Mitglied des PSH-Vorstands war er mit allen Belangen vertraut und meisterte die ihm kurzfristig übertragene Aufgabe mit großer Souveränität und einer guten Prise Humor.

Er führte durch die Zahlen, zeigte die Mitglieder- und Turniersportentwicklung auf und blickte auf bundesweite Entwicklungen: Die Verschmelzung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit dem Deutschen Olympische Komitee für Reiterei (DOKR) soll zu Kosteneinsparungen und schlankeren Strukturen führen.

Harm Sievers erklärte: „Der Leistungssport/DOKR ist nun Teil der FN,

behält aber seinen Stellenwert. Auch die Olympischen Ringe dürfen weiterhin verwendet werden. Zudem schafft die FN mit ‚Pferdesport Deutschland‘ eine neue, verbindende Klammer für den gesamten Sport. Die Initiative steht für klare Werte: Pferdewohl, Wissen und Fairness.“

Auch das Dauerthema GOT stand auf der Agenda: „Die GOT von 2022 soll 2026 evaluiert werden. Wie es scheint, hält die Bundesregierung an diesem Termin fest, da die in Auftrag gegebene Studie zur Erhebung wissenschaftlich fundierter, objektiver Daten erst Ende des Jahres 2026 erwartet wird. Sie soll dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) als Entscheidungshilfe dienen. Vor Ende 2027